

Bauernphilosophie

Autor(en): **C.C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Leider sind bisher alle Versuche, eine Fusion der Swissair und der Alpar herbeizuführen, an den starren beidseitigen Fronten gescheitert.

Rivalen vor dem Richterthron Und auf dem Thron kein Salomon.

Bauernphilosophie

In einem Bergdörflein traf ich ein bald neunzigjähriges fröhliches Bäuerlein auf der «Bank der Alten» vor seinem braungebrannten Holzhäuslein, seelenvergnügt seinen Hanauer paf-

fend. Auf meine Frage, wie er es gemacht habe, um so alt zu werden und dabei so rüstig zu bleiben, sagte er, die schlaun Aeuglein zwinkernd: «Das

kann i Eu schu säge, min lieba Heer: i hann nia meeh trucha und gässe, as i nit noch as Bitschi hetti möge, i hann nie gschmäukt as i nit noch as Bitschi hetti möge, — i hann aber au nie meeh gschaffet as i nit noch as Bitschi hetti möga.»
C. C.



Frau Narok hat 'nen Chef gar schlau,
Der macht den Kaffee ganz genau,
Wie NAROK dies beschrieben.
Der Gäste werden immer mehr,
Weil sie den Kaffee lieben.

Verlangen Sie die 8 Kaffee-Regeln NAROK Zürich

